

Hildegard-Wegscheider-Gymnasium

Lassenstraße 16-20 • 14193 Berlin
Telefon: 030 / 89 74 54 21 0 • Fax: 030 / 89 74 54 21 29
E-Mail: wegscheider-gymnasium@gmx.de



Berlin, 01.09.2020

Beschlussfassung der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte des Hildegard-Wegscheider-Gymnasiums

Konzeptpapier für einen funktionalen Fernunterricht

Konzeptionelle Gedanken

Fernunterricht ist ein in der Berliner Schule neues Konzept, das einer fortlaufenden Evaluation, kritischen Überprüfung und Weiterentwicklung bedarf. Fernunterricht kann Präsenzunterricht nicht ersetzen, kann aber Zielsetzungen des Präsenzunterrichtes adaptieren. Die Fachbereiche legen dafür die Inhalte fest, die aus den jeweiligen schulinternen Curricula zentral für das Erreichen der jeweiligen Standards in einem Jahrgang sind. Alle an der Schule Beteiligten stimmen darin überein, dass wir im Fernunterricht in der Schule Lernende sind, die nur über einen offenen und regelmäßigen Austausch miteinander Fortschritte erzielen können.

Organisatorische Gedanken

Die Plattform **Office365** wird derzeit schulorganisatorisch unterstützt und ist daher das präferierte System für den Fernunterricht.

In dem System Office365 ist eine Struktur unter der Applikation **Teams** angelegt (für jede Klasse ein Team), die von einem technischen Support-Team in der Schule unterstützt wird.

Die **Klassenleitungen** (Primar- und Sekundarstufe I), **Tutorinnen und Tutoren** und **Kursleitungen** übernehmen eine koordinierende Funktion für ihre jeweiligen Gruppen.

Es gibt eine festgelegte **Kommunikationskette** in der Kommunikation zwischen Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften. Erster Ansprechpartner/-in ist die Fachlehrkraft, dann erfolgt erst die Kontaktaufnahme mit der Klassenleitung.

Die Lehrkräfte stehen den Schülerinnen und Schülern für Rückfragen über Teams zur Verfügung.

Eltern oder Schülerinnen und Schüler haben darüber hinaus die Möglichkeit, individuelle Fragen wochentags per Mail an die Lehrkraft zu richten und einen individuellen Gesprächstermin zu vereinbaren.

In den **Sek-I-Hauptfächern (und den Leistungskursen)** wird empfohlen, eine Unterrichtsstunde in der Woche in Form einer **Videokonferenz** oder Telefonkonferenz mit der Klasse / dem Kurs abzuhalten.

Es wird empfohlen, bereits im jetzt stattfindenden Präsenzunterricht Hausaufgaben bzw. Aufgaben in Teams einzustellen und darauf basierend mit den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu und den Umgang mit Teams zu überprüfen.

Nach einer Phase des Fern- oder Hybridunterrichts soll eine Bestandsaufnahme hinsichtlich des Lernstandes der Klasse oder des Kurses vorgenommen werden.

Aufgabenstellungen und -korrektur, Form des Fernunterrichts

Den Schülerinnen und Schülern wird die Form der **Aufgabenstellung über Teams** vermittelt. Im Präsenzunterricht erläutern die Lehrkräfte den einzelnen Lerngruppen die Art der Aufgabenweitergabe.

Aufgaben werden regelmäßig von den unterrichtenden Lehrkräften an die Lerngruppen in dem Maße gestellt, dass sie den Inhalt des Präsenzunterrichts – gemessen am Inhalt der schulinternen Curricula - abdecken.

Die **Aufgaben werden so strukturiert**, dass den Schülerinnen und Schülern sowohl die Form als auch die

Reihenfolge der Aufgabenbearbeitung klar ist. Eine Differenzierung innerhalb der verschiedenen Jahrgangsstufen wird hier berücksichtigt.

Die in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte sprechen unter Anleitung der Klassenleitung und der Stellvertretung eine mögliche **Aufgabenverteilung innerhalb der Woche** ab. Es kann in einer Klasse beispielsweise eine Art Wochenplan erstellt werden.

Es ist anzuregen, dass neben einer individualisierten Aufgabenbearbeitung Strukturen innerhalb einer Gruppe etabliert werden, die eine **gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben** durch die Schülerinnen und Schüler in Anlehnung an Gruppenarbeit im Präsenzunterricht ermöglicht. Dies kann u.a. durch interne Videokonferenzen, Chats oder die gemeinsame digitale Bearbeitung einer Datei geschehen.

Den Schülerinnen und Schülern wird transparent gemacht, bis zu welcher **Frist** sie die jeweiligen Aufgaben einreichen müssen. Die Art der **Aufgabeneinreichung über Teams** wird ebenfalls von den unterrichtenden Lehrkräften festgelegt.

Die Schülerinnen und Schüler **erhalten regelmäßig Rückmeldungen zu den von ihnen eingereichten Aufgaben**. Diese Rückmeldung kann in Form einer unmittelbaren Korrektur der jeweils eingereichten Aufgabe stattfinden; es können aber auch exemplarisch Aufgaben korrigiert, Lösungsskizzen eingestellt oder Lösungen in der Gruppe in einer Video- oder Telefonkonferenz besprochen werden. Ebenfalls denkbar sind Online-Tests (möglicherweise von den Schulbuchverlagen).

Es ist möglich, dass **Schülerinnen und Schüler auch untereinander die Aufgaben korrigieren**. Auf diese Weise kann auch eine Binnendifferenzierung innerhalb der Lerngruppe vorgenommen werden. Den organisatorischen Rahmen dafür gibt die Lehrkraft vor.

Gedanken zur Leistungsbewertung

Es sollte zügig (also solange noch Präsenzunterricht stattfindet) eine valide Bewertungsgrundlage für die Schülerinnen und Schüler in jedem unterrichteten Fach hergestellt werden. Diese umfasst neben der Bewertung der mündlichen Leistungen auch schriftliche Leistungen (Test, Kurzkontrollen, LEKs, Klassenarbeiten).

In der Phase des reinen Präsenzunterrichtes wird den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht, nach welchen Kriterien die Leistungsbewertung stattfindet.

Es können projektorientierte Beiträge (zum Beispiel Erklärvideos, Stationskarten für einzelne Themen) bewertet werden. Hier ist sicherzustellen, dass es sich um eine tatsächlich von den Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistung handelt.

Es ist möglich, die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler während möglicher Video- oder Telefonkonferenzen oder im Rahmen virtueller Gruppenarbeiten zu bewerten.

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler, die ihre Aufgaben nicht oder selbst verschuldet zu spät einreichen, können analog zum Präsenzunterricht mit ungenügend bewertet werden. (Hier steht gerade der Aspekt der Vergleichbarkeit mit den anderen Schülerinnen und Schülern im Zentrum).

Schülerinnen und Schülern können (wie auch im Präsenzunterricht) regelmäßig den aktuellen Leistungsstand bei den unterrichteten Fachlehrkräften erfragen.

Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern

Schülerinnen und Schüler nehmen die jeweiligen organisatorischen Absprachen zur Kenntnis und informieren sich täglich (Mo.-Fr.) über Ankündigungen oder Änderungen. Bei Schwierigkeiten wenden sie sich gemäß der Kommunikationskette an die Lehrkräfte bzw. die Klassenleitung.

Schülerinnen und Schüler reichen die bearbeiteten Aufgaben fristgerecht und in der abgesprochenen Form bei der Fachlehrkraft ein.

Bei technischen Problemen nehmen die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern Kontakt zu ihrem technischen Support-Team der Schule auf.

Die Eltern stellen sicher, dass die technische Ausstattung (Netzwerkverbindung, Rechner, Hard- und Software) in ihrem Haushalt eine regelmäßige Bearbeitung der Aufgaben möglich macht. Bei

Schwierigkeiten wenden sich die Eltern an ihr Support-Team der Schule, um mögliche Unterstützungsangebote zu eruieren.

Eltern unterstützen ihre Kinder bei der Strukturierung des Tages und möglicherweise bei der Bearbeitung von Aufgaben. Die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung der Aufgaben sollte erhalten bleiben.

Eltern (oder auch Schülerinnen und Schüler) melden „Störungen“ (fehlende oder unklare Aufgaben etc.) zunächst bei den Fachlehrkräften, dann gegebenenfalls bei den Klassenleitungen. Die Kommunikationskette wird hier eingehalten.

Eltern tauschen sich untereinander im Rahmen einer Klasse über Kritik (positiv wie negativ) am Fernunterricht aus. Die jeweiligen Elternvertretungen sammeln die Rückmeldungen über ungeklärte Probleme und leiten diese an die Schulleitung weiter.

Mit GEV-Vorstand und Schulleitung findet regelmäßig (einmal im Monat) eine Besprechung statt.

Mit SV-Vorstand und Schulleitung findet regelmäßig (einmal im Monat) eine Besprechung statt.

Hybrid-Unterricht (Mischung von Präsenz- und Fernunterricht)

Hier muss noch eine Grundsatzentscheidung für die Konzeption von Hybridunterricht getroffen werden.

Grundsätzlich gelten die konzeptionellen Gedanken für den Fernunterricht im oberen Teil.

Es finden in wöchentlichem Wechsel A-Wochen und B-Wochen und somit Präsenz- und Fernunterricht für jeweils halbe Kurse / Klassen statt.

Den Lerngruppen wird durch die Klassenleitung bzw. durch die Tutorinnen und Tutoren transparent gemacht, welche Form des Unterrichts welcher Teil der Gruppe jeweils hat.

Im Fernunterricht sind Themen selbstständig zu erarbeiten, die vorher aufbereitet und nachher nachbereitet werden (z. B. Übungen, Einführung des neuen Stoffes etc.).

Es ist zu empfehlen, im Präsenzunterricht Themen zu erarbeiten, die eine direkte Unterstützung durch die Lehrkraft erforderlich machen.

Im Präsenzunterricht finden zum Teil eine Nachbesprechung des erarbeiteten und zum Teil eine Vorbereitung des noch zu bearbeitenden Stoffes statt (Grundprinzip „flipped classroom“).

Schülerinnen und Schüler erhalten hier eine Rückmeldung (und damit auch eine Leistungsbewertung) zu den von ihnen bearbeiteten Aufgaben.

Lehrkräfte können während der jeweiligen Woche des Fernunterrichts per Mail (von den Schülerinnen und Schülern über Teams, von den Eltern über Dienstmail) kontaktiert werden.



Ulrike Krause

Schulleiterin / 01.09.2020

Redaktionelle Leitung: Dr. Greinke; Koordination der SEK-I